

Deutsche Gesellschaft von Freunden der Photographie in Berlin.

Ordentliche Versammlung vom 24. September 1888.

Neue Mitglieder. — Geschenke. — Erfahrungen mit der Buchcamera. — Zaponlack. — Miethe's Landschaften. — Hesekei's Platinbilder. — Anschütz's Moment-Thieraufnahmen. — Ueber Auswahl der Objective. — Perspectivische und ästhetische Fehler. — Huguenel's Aufnahme des Marmor-Palais mit Fernrohrlinse. — Haltbarkeit der Goldbäder.

Vorsitzender: Prof. Dr. H. W. Vogel.

Der Vorsitzende begrüsst zur Eröffnung der Saison die zahlreich versammelten Mitglieder und hofft auf eine erfolgreiche Vereinsthätigkeit im bevorstehenden Wintersemester.

Der Vorsitzende zeigt die während der Ferien aufgenommenen neuen Mitglieder an. Drei Candidaten werden vorgestellt.

Herr R. Schwier zu Weimar er bietet sich zur Gratisübersendung seiner „Deutschen Photographenzeitung“. Das Anerbieten wird mit Dank angenommen.

Der Unterzeichnete legt als Geschenk die zweite Auflage von Dr. Just's „Rathgeber für den Positivprocess auf Albuminpapier“ vor*), nebst einem Schreiben des Verfassers, welcher das Buch den Mitgliedern unserer Gesellschaft mit $33\frac{1}{3}$ pCt. Rabatt offerirt. Beides wird mit Dank angenommen**).

Zu technischen Mittheilungen übergehend, berichtet zunächst Herr Kirchner über die Erfahrungen, die er auf einer Reise nach Stockholm mit einer Buchcamera gemacht hat. Der Schieber, welcher die Platten vorschiebt, löste sich und musste nach kurzen Fristen wieder gelöthet werden. Der Momentverschluss erschütterte den Apparat und brachte dadurch eine Unschärfe hervor. Nur durch grosse Vorsicht konnte solches verhindert werden, und erzielte er dann scharfe Bilder. Ein Uebelstand sind die auf den kleinen Platten sich findenden Bläschen und Flecke, die in der Vergrösserung sehr unangenehm wirken. Redner legt mehrere gelungene Vergrösserungen vor.

Herr März beantwortet eine früher im Fragekasten vorgefundene Frage (s. pag. 91), den Zaponlack betreffend. Dieser Stoff, den der Vortragende von Herrn Max Franke (Berlin SW., Kochstr. 9) erhalten hatte, bewährt sich als Lack auf's Beste und empfiehlt sich besonders durch seine grosse Härte und Glätte auch zum Schutz von Negativen. Das Antragen geschieht nach gelindem Erwärmen wie bei anderen Lacken. Das Lösungsmittel ist, wie es dem Geruch

*) Siehe unter Litteratur in voriger Nummer.

***) Mitglieder, welche das Buch wünschen, wollen sich an den Schriftführer Herrn Dr. Zenker, Wichmannstr. 17, wenden.